

Ideenreiche Mitarbeit der Zirkelteilnehmer

Erfahrungen des Parteilehrjahres in der Landwirtschaft

In Gesprächen über Probleme der marxistisch-leninistischen Bildungsarbeit weisen Genossen immer wieder auf Besonderheiten im Bereich der Landwirtschaft hin. Selbstverständlich ist es notwendig, die Eigenheiten jedes Bereiches in der Leitung der politisch-ideologischen Arbeit zu beachten. Das darf allerdings nicht dazu führen, aus diesen Eigenheiten die Ursachen für unzureichende Ergebnisse abzuleiten. Häufig geschieht das noch. So werden beispielsweise Mängel im Parteilehrjahr vor allem auf die örtlichen Siedlungsverhältnisse, die unterschiedlichen Arbeitszeiten und Arbeitsspitzen zurückgeführt.

Davon ausgehend hoffen nicht wenige Grundorganisationen, bessere Ergebnisse im Parteilehrjahr zu erreichen, wenn sie die Zirkel des Parteilehrjahres ausschließlich in den Wintermonaten durchführen. Der Beschluß des Politbüros über die Hauptaufgaben des Parteilehrjahres 1969/70 räumt diese Möglichkeit ein. Sicher kann es zweckmäßig sein, wenn Zirkel, deren Teilnehmer vorwiegend im Feldbau beschäftigt sind, den Stoff des Lehrjahres in den

Wintermonaten durcharbeiten. Das halten wir aber nicht für das Kettenglied zur Verbesserung der Arbeit im Parteilehrjahr. Entscheidend ist, welchen Platz die jeweiligen Leitungen der marxistisch-leninistischen Bildungsarbeit einräumen.

In der Leitung beginnen

In den Grundorganisationen der LPG und VEG des Kreises Neubrandenburg entwickelte sich die Arbeit im Parteilehrjahr in den zurückliegenden Jahren sehr unterschiedlich. Es gab Fortschritte, insgesamt aber lag die Teilnahme weit unter dem Durchschnitt des Kreises. Viele Zirkel wurden unregelmäßig, einige überhaupt nicht durchgeführt.

Seit zwei Jahren ist das anders. Die meisten Zirkel arbeiten regelmäßig und intensiv. Von den eingestuftem Genossen nehmen durchschnittlich 80 Prozent teil. Was führte zu diesem Ergebnis? Die oft angeführten Besonderheiten im Bereich Landwirtschaft haben sich nicht grundlegend gewandelt. Verändert aber

INFORMATION

Parteiarbeit im VEB Kraftwerke Lübbenau/Vetschau

Im Artikel „Zur Parteiarbeit in den Kombinat“, „Neuer Weg“ Nr. 7/68, wurde die Leitung der Betriebsparteiorganisation des

VEB Kraftwerke Lübbenau—Vetschau aufgeföhrt, über ihre Erfahrungen und Methoden zur Erhöhung des Wirkungsgrades der Parteiarbeit zu berichten. Nachdem wir nunmehr über einjährige praktische Erfahrungen verfügen, wollen wir diesem Wunsche gern nachkommen.

Die Kraftwerke Lübbenau und Vetschau befinden sich innerhalb des Kreisgebietes Calau und gehören zur Kreisparteiorganisation Calau. Dadurch ist die Führung, Anleitung und

Kontrolle der Parteiorganisation durch eine Kreisleitung gewährleistet. Bei der Vereinigung der Kraftwerke Lübbenau und Vetschau handelt es sich nicht um die Bildung eines Industriekombinates, sondern um den Zusammenschluß von Kraftwerken, die gleichartige Erzeugnisse (Haupterzeugnis Elektroenergie) mit gleichartigen Anlagen und einheitlicher Technologie herstellen.

Aus dieser Vereinigung ergab sich auch die Notwendigkeit, im Interesse der Erhöhung der